

wie durch eine höhere Stufe der organischen Verbindung von Wissenschaft und Produktion ein Höchstmaß an Zeitgewinn in Kraftgewinn für den Sozialismus umgesetzt wird.

Studium von
Erfahrungen
der Geschichte

Entsprechend der Aufgabenstellung des XI. Parteitages, alle Kommunisten mit der Geschichte der Partei vertraut zu machen, wird ein Seminar „Zur Entstehung und Entwicklung der DDR unter Führung der SED“ eingerichtet. Der Thälmannschen Tradition gemäß wird auch künftig das Studium der geschichtlichen Hauptlehren des Wirkens der Partei Lenins und der Politik der KPdSU weitergeführt. Anliegen des Seminars „Zur internationalen Entwicklung und zu aktuellen Aufgaben des Kampfes für die Sicherung des Friedens“ ist es, weltanschaulich fundiert die Grundlagen der konstruktiven sozialistischen Friedenspolitik herauszuarbeiten.

Der Auseinandersetzung mit dem reaktionären, aggressiven und expansionistischen Wesen des Imperialismus dient insbesondere das Seminar „Zur Leninschen Theorie über den Imperialismus“.

Neue Möglichkeiten für ein intensives Klassikerstudium bietet das Seminar „Zum Studium ausgewählter Werke von Marx, Engels und Lenin und ihrer aktuellen Bedeutung“.

Erstmals werden im Parteilehrjahr von 1987 an zweijährige Studienkurse „Zu weltanschaulichen Fragen des Kampfes um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt im Sozialismus“ und „Zur schöpferischen Anwendung der marxistisch-leninistischen Philosophie in der Politik der SED“ durchgeführt. Damit wird einem interessierten Kreis von Genossen, vor allem in Bereichen von Forschung und Entwicklung, in der Akademie der Wissenschaften, in Hoch- und Fachschulen, in der Volksbildung und auch in künstlerischen und medizinischen Einrichtungen, die Möglichkeit gegeben, ihr Wissen durch das Studium von Grundfragen unserer Weltanschauung und ihrer Anwendung in den Parteibeschlüssen zu erweitern.

Theoretischen Gehalt und Praxiswirksamkeit des Parteilehrjahres weiter zu erhöhen verlangt vor allem intensivere Arbeit mit den Propagandisten durch die Leitungen der Parteiorganisationen. Größte Aufmerksamkeit verdienen die monatlichen Anleitungen der Propagandisten zu den jeweiligen Themen durch die Propagandistenaktive, in denen in kollektiver Beratung die politisch-ideologischen Ziele und theoretischen Schwerpunkte in Verbindung mit den praktischen Aufgaben der Parteiarbeit, die Richtung der Argumentation und Polemik sowie das methodische Vorgehen in den Seminaren erörtert werden.

In allen Kreisen sollte die bewährte Erfahrung zur verbindlichen Praxis werden, daß regelmäßig Mitglieder der Sekretariate der Kreisleitungen, Sekretäre und Mitglieder der Leitungen der Grundorganisationen den Propagandisten die neuesten Parteibeschlüsse, die aktuelle politische Lage, Informationen, Argumente, Aufgaben im Territorium und in den Betrieben, Erfahrungen der politischen Massenarbeit vermitteln und erläutern.

Treffen der
Leitungen mit
Propagandisten

In Vorbereitung des neuen Studienjahres werden entsprechend dem Politbürobeschuß Treffen der Leitungen mit ihren Propagandisten stattfinden, in denen abgestimmt wird, wie über das ganze Jahr hinweg die Bildungs- und Erziehungsarbeit unter Berücksichtigung der konkreten Aufgaben der Grundorganisationen gestaltet, wie das Selbststudium und die aktive Mitarbeit der Teilnehmer gefördert werden sollen. Monat für Monat werden die Parteileitungen analysieren, wie sich die Parteimitglieder den Ideengehalt der Dokumente des XI. Parteitages zu eigen machen.